



Starke Gemeinden, gute Versorgung

Vom Krieg betroffene Gemeinden bieten umfangreiche Unterstützung und Leistungen für die Menschen vor Ort

Herausforderung: Ukrainische Gemeinden in Not

Frontnahe Gemeinden sind besonders stark vom russischen Angriffskrieg betroffen. Einige wurden schwer beschädigt, andere vorübergehend besetzt. Fast 6,5 Millionen Menschen haben ihr Heimatland verlassen, weitere rund 3,4 Millionen sind in sichere Teile der Ukraine geflüchtet.

Schon vor dem Krieg gab es in den ländlichen Gebieten Schwierigkeiten mit der Versorgung der Bevölkerung, besonders im medizinischen und sozialen Bereich: Gebäude waren alt und oft in schlechtem Zustand, es fehlte an Material und Möglichkeiten für die Weiterbildung des Personals.

Der Krieg hat diese Probleme verschärft: Krankenhäuser und Gemeindeverwaltungen sind stark beeinträchtigt, Gebäude und Infrastruktur teilweise zerstört, Fachkräfte sind geflüchtet und die Energieversorgung ist unsicher. Gleichzeitig ist der Bedarf an Dienstleistungen gestiegen, denn die Anzahl der vulnerablen Bevölkerungsgruppen – Binnenvertriebene, Menschen mit körperlichen oder seelischen Verletzungen aufgrund des Krieges, Veteran*innen, Arbeitssuchende und Kinder – hat exponentiell zugenommen. Die Nachfrage nach medizinischen und sozialen Dienstleistungen ist enorm.

Sonderhilfsprogramm Ukraine / EU4ResilientRegions

Projektname	Sonderhilfsprogramm Ukraine / EU4ResilientRegions
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), kofinanziert von der Europäischen Union
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Politischer Träger	Ministerium für die Reintegration der zeitweilig besetzten Gebiete der Ukraine
Projektgebiet	Verwaltungsgebiete („Oblasten“) Lwiw, Saporishshja, Sumy, Odesa, Mykolajiw, Cherson, Charkiw, Dnipropetrowsk, Tschernihiw, Tscherniwzi, Donezk, Luhansk
Gesamtlaufzeit	2019–2025
Ansprechpartnerin	Julia Gruber, julia.gruber@giz.de

Durchgeführt von:

Unser Lösungsansatz: Die Dienstleistung kommt zu den Menschen

Mit dem Sonderhilfsprogramm Ukraine / EU4Resilient-Regions (SAP / EU4RR) unterstützt die GIZ die am stärksten vom Krieg betroffenen Regionen der Ukraine dabei, ihre Sozial-, Gesundheits- und Verwaltungsdienstleistungen für vulnerable Gruppen zu verbessern. Auftraggeber ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), kofinanziert wird das Projekt von der Europäischen Union (EU). Um in Kriegszeiten schnell und flexibel helfen zu können, arbeitet SAP / EU4RR landesweit mit ukrainischen Partnern zusammen.

Den Gemeinden stellen wir Ausrüstung wie Generatoren, Batteriestationen und Heizgeräte für die Versorgung von Binnenvertriebenen zur Verfügung. Medizinische Geräte, Passstationen oder IT-Ausstattung tragen dazu bei, dass wichtige medizinische, soziale und Verwaltungsdienste aufrechterhalten werden. Gleichzeitig erleichtern wir den Zugang zu den Dienstleistungen und unterstützen die Gemeinden dabei, ihre Leistungen auch mobil anzubieten.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Rehabilitation öffentlicher Gebäude. Durch den Einsatz modularer Baulösungen werden temporäre Unterkünfte für Binnenvertriebene zur Verfügung gestellt und die notwendigen Kapazitäten von Gemeinden im Sozial- und Gesundheitswesen erweitert.

Medizinisches, soziales und administratives Personal wird umfassend in der Handhabung neuer Geräte sowie relevanter Themen geschult, zum Beispiel im Umgang mit traumatisierten und kriegsversehrten Personen. Wir fördern auch die Zusammenarbeit mit lokalen Nicht-regierungsorganisationen, um die Dienstleistungen zu verbessern und zivilgesellschaftliches Engagement zu stärken.



„Das beste Zentrum von allen“

„Ich war Artillerist in der Armee, im Krieg habe ich mein Bein verloren. Dank der Spezialist*innen, die im Unbroken Zentrum für Orthopädietechnik arbeiten, kann ich wieder selbständig laufen. Hier kümmert man sich nicht nur um die Prothetik, sondern auch um die psychische Gesundheit der Patient*innen. Aus meiner Sicht das beste Zentrum von allen.“

Ilja, Patient im Unbroken Zentrum für Orthopädietechnik in Lwiw

Unsere Wirkungen: Bessere Versorgung

- 33 öffentliche Schulen und Verwaltungsgebäude sind rehabilitiert. Über 200 Generatoren, 45 Solaranlagen sowie zwei Blockheizwerke leisten einen Beitrag dazu, die Energie- und Wärmeversorgung zu sichern. Temporäre Wohneinheiten bieten rund 225 Binnenvertriebenen eine Unterkunft.
- Mehr als 450 Sozialarbeiter*innen und Freiwillige nahmen an Supervisionsgruppen teil. Eine Telefonhotline leistete 572 Stunden Beratung zu sozialen, medizinischen, psychologischen und rechtlichen Themen. Mehr als 2.400 Menschen erhielten psychosoziale Unterstützung zur Bewältigung ihrer Traumata.
- Landesweit sind fünf modulare Krankenhaus-erweiterungen und ein Diagnosezentrum entstanden, ausgestattet mit modernster Medizintechnik zur besseren Patientenversorgung.
- Der Zugang zu essenziellen Dienstleistungen ist durch mobile Lösungen verbessert. Dazu tragen 17 neue Passstationen und IT-Modernisierungen, 45 mobile Arbeitsplätze, 31 Sozialtaxis und 300 elektrische Dreiräder für Sozialarbeiter*innen bei.
- Das Dienstleistungsangebot ist durch die Einbindung neuer Akteure ausgeweitet. In zivilgesellschaftlich getragenen Zentren erhielten mehr als 5.800 Personen – vor allem Binnenvertriebene – Beratung zu rechtlichen Fragen sowie beruflicher Weiterbildung oder setzten gemeinsame Projekte um.
- 6.000 Schüler*innen profitieren von neu gestalteten Aufenthalts- und Fortbildungsräumen, in denen sie psychosoziale Unterstützung erhalten und Methoden lernen, um eigene Projekte zu gestalten.
- Als Reaktion auf den immens gestiegenen Bedarf im Bereich Rehabilitation fördern wir die benötigten Fachkompetenzen und unterstützen die materielle Versorgung der betroffenen Bevölkerung. Das neu errichtete „Unbroken Zentrum für Orthopädietechnik“ in Lwiw verbindet die Herstellung von Prothesen und Orthesen mit einer Fachkräfteausbildung nach internationalen Standards und ist die größte Einrichtung seiner Art in der Ukraine. In der Werkstatt können rund 1.200 Prothesen und Orthesen jährlich hergestellt werden. Damit werden die Produktionskapazitäten am Standort verdreifacht. Gleichzeitig durchlaufen 60 Auszubildende verschiedene Trainingsmodule.

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn

Projekt **GIZ Ukraine**
Sonderhilfsprogramm Ukraine /
EU4ResilientRegions

20, Velyka Zhytomyrska Straße, 3. Etage
01001 Kyjiw, Ukraine
| www.giz.de/ukraine

Design/Layout Volodymyr Denysyuk

Bildnachweis © GIZ/Svitlana Koval; © GIZ/Anastasia Smolienko;
© GIZ/Terre des hommes - Україна;
© GIZ/Anastasia Smolienko

Text Jörn Leonhardt – Text und PR

Stand Kyjiw, 07/2024

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Im Auftrag der Europäischen Union und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)